UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XXXI. Die Gebrüder von Segefeld verkaufen dem Kloster Marienwalde auslöslich 10 Hufen zu Göhren, am 16. April 1357.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

Hyſtorff wolden verkeuffen, So ſollen wir das vnſerm herrn dem Abbte vnd dem Gottshauſe erſt anbieten, was zwene vnſerer freunde vnd zwene des Gottshauſes freunde kyeſen, das das guth wirdigk ſey, dar ſol das Gottshauſs es vmb behalten, ob es ihm gadet. Iſts aber, das vnſer herr der Abbt vnd das Gottshauſs nicht wollen das guth kauffen, So ſollen wir das verkauffen Einem Redelichen Manne, der das von vnſerm herrn dem Abbte vnd dem Gottshauſe entpfange, Das hat gethedigt Günter von Gunterſberge vnd Lüdicke Mellentin. Zw Einer gantzen veſtinge, So haben ſie auch ihre Ingeſiegel mit vnſern gehangen an dieſen brieff. Zeugen ſindt Chriſtoffel Badelow, Czabel Badelow, Brunninch Segeueldt, Otte Glumen, Otto Valwen, Herman von der Heyden, Kune Herſleuen vnd andere fromme Leute, die wol gezeugnis wirdigk ſeint. Dieſer brieff iſt gegeben nach Gottes geburth Tauſent Jhar dreyhundert Jhar in dem Siben vnd funfzigſtem Jhar, des dornſtags nach Mittfaſtenn.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 75.

XXXI. Die Gebrüder von Segefeld verkaufen dem Kloſter Marienwalde auslöslich 10 Hufen zu Göhren, am 16. April 1357.

In dem Nhamen Gottes Amen. Wir Ebel, Fritze vnd Janeke, Brüder, von Segeuelde genant, Bekennen offenbare vnd bezeugen in dieſem brieffe, Das wir mit einem beratenem Muthe vnd mit gantzem willen haben dem Abbte vnd dem Conuente zw Marienwalde vorkaufft in Einem Rechten kauffe zehen hufen in dem dorffe zw Gorne vor dritthalb hundert marck mit allem Nutz vnd mit aller gerechtigkeit, als wir ſie vor hatten von dem Edlen Furſten, den Marggrafen von Brandenburgk. Das hat auch der Abbt vnd das Conuent durch Gott vnd durch vnſers dinſtes willen vnd auch durch vnſer freunde willen volkommene macht vns gegeben, Wer es, das wir dem Abbate vnd dem Conuente zw Marienwalde drittehalb hundert marck nu zw Sanct Mertens tage fort vber zwei Jhar widergeben zwſammene vff eyne ſtunde vnd vff denſelbigen tagk, So wollen ſie vns die zehen hufen wider mit willen laſſen, alſo ferner, als wir dieſelben mögen behalten. Wer es auch, das wir ſie einem andern wolten vorkauffen oder ein ander löſen ſolte, Das ſol weſen ſonder macht. Vortmher iſts, das wir die zehen hufen nicht löſen vff den vorſprochenen beſcheiden tag, So ſol das des Abbats vnd des Conuents ewiger Rechter kauff ſein ahne eyniger hande anſprache. Geben wir aber die dritthalb hundert marck in eyner ſtundt vff Sanct Mertens tagk, als vorgeſprochen iſt, So ſol der Abbt vnd das Conuent doch jo den pacht von dem Jhar vffnhemen vor eine latinge vnd eine waringe: vnd alle ſtücke, als ſie vorgenant ſeint, zu haltende, gelobet mit vns Heinrich von Kalbe, vnſer Bruder Tide von Segeueldt, vnſer vetter Wylhelm von Günterſzberge, Ebel von Berthekowe, vnſer Schwager, vnd haben auch zw zeugnis vnd zw einer beſtetigung ihr Ingeſigel mit vnſern gehangen an dieſen brieff. Dieſer brieff iſt gegeben nach Godes bort tauſent Jhar dreyhundert Jhar in dem Siben vnd funfzigſten Jhar, des Sontages nach Paſchgen.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 51.